



# attac Filmpodium

## „Die Welt ist keine Ware“

Das attac-Filmpodium ist ein Raum für Weiterbildung, Begegnung und Vernetzung. Anschliessend an die Filmvorführungen finden Diskussionen & Gespräche statt.

### 1. Filmabend: „Verbotenes Gemüse“

Die Macht der Saatgutkonzerne: wer Saatgut alter Gemüsesorten tauscht, kann sich in Europa strafbar machen. 14.9.16

### 2. Filmabend: „Milliarden für Millionäre“

Wie kommt es, dass Staaten jahrelang Steuergeld an Millionäre auszahlen? Schweizer Banker verdienen kräftig mit. 19.10.16

### 3. Filmabend: „Der Panama Skandal“

Weltweit Rücktritte von Politikern. Kleinlautes aus der Schweiz. 9.11.16

### 4. Filmabend: „Projekt A“

Anarchisten träumen von einer freien Gesellschaft. Sie entwerfen konkrete Visionen einer anderen Welt und versuchen diese in ihrem Leben umzusetzen. 21.12.16

**Ort: Rychenbergstr 179, Bäumli-WG-Saal, Winterthur**  
(8 min ab Bahnhof Winterthur mit Bus Nr 10 bis Bäumliweg, [www.baumli-saal.ch](http://www.baumli-saal.ch))

**Türöffnung: 19:00, Filmbeginn 19:15**

*Alle Veranstaltungen ohne Eintritt - Kollekte*



<http://www.schweiz.attac.org>  
Mail: [attaczh@posteo.ch](mailto:attaczh@posteo.ch)

**„Verbotenes Gemüse“:** Pansy Ap, Großherzogin Toskana oder Old German heißen nur drei von weltweit 15000 Tomatensorten. Im Supermarkt suchen Kunden sie jedoch vergebens. Wer an der Vielfalt alter Obst- und Gemüsearten interessiert ist, könnte sie selbst anbauen. Doch hier wird es heikel: Mit dem Saatgut nicht amtlich zugelassener Pflanzensorten Handel zu treiben, ist in der EU gesetzlich verboten. So sieht es das Saatgutverkehrsgesetz vor. Das gilt auch für Gemüsesorten, deren Saatgut schon seit Generationen an Nachbarn, Freunde und Familie weitergegeben wird: Mit den Samen darf nicht gehandelt werden. Dokumentarfilm 2016.



45min

**„Milliarden für Millionäre“:** Der deutsche Staat will sein Geld zurück. Er zahlte jahrelang das Geld des deutschen Steuerzahlers an Banken und Millionäre aus. Geschätzt mehr als zehn Milliarden Euro. Dabei geht es um bestimmte Aktien-Deals, die es Anlegern ermöglichten, sich Ertragssteuern erstatten zu lassen, die zuvor gar nicht abgeführt worden waren. Möglich war das aufgrund einer Gesetzeslücke, auf die die Finanzminister seit 2002 regelmäßig hingewiesen worden waren. Man habe nicht gewusst, um welche Geschäfte es sich genau gehandelt habe, sagen die betroffenen Investoren. Man habe die Geschäfte für legal gehalten, sagen Banken und Berater. Der Vizechef der Basler Privatbank Sarasin hat 200000 Euro für die Einstellung eines Verfahrens gegen ihn bezahlt. Dokumentarfilm 2016.



45min

**„Der Panama Skandal“:** Für Journalisten das größte Datenleck in der Geschichte, verbunden mit einem deutschen Namen: Jürgen Mossack. Seine Kanzlei half Superreichen ihr Vermögen vor den Steuerbehörden zu verstecken. Ein anonymen Informant hatte Unterlagen aus der Kanzlei der Presse zugespielt. Ein Jahr lang haben hunderte Journalisten in 78 Ländern recherchiert. Die sogenannten Panama Papers bringen nun Politiker, Prominente und Superreiche in Erklärungsnot. Wie leicht es ist, eine Briefkastenfirma zu gründen, zeigen die Autoren des Films in einem Selbstversuch. Über das Internet finden sie ein Schweizer Unternehmen, das sich darauf spezialisiert hat, gut betuchten Kunden weiterzuhelfen. Wenn man erst einmal im Besitz einer sogenannten Briefkastenfirma ist, sei es nach Auffassung der Autoren auch nicht schwer, Geld vor dem Finanzamt zu verstecken. Dokumentarfilm 2016.



45min

**„Projekt A“:** Der Film taucht ein in die vielschichtige Welt der Anarchisten und bricht mit den gängigen Klischees über Steinewerfer und Chaoten. Er eröffnet viel mehr den Blick auf eine Bewegung, die das Unmögliche fordert, an den Grundfesten unserer Gesellschaft rüttelt und gerade deshalb das Augenmerk auf zentrale ungelöste Fragen unserer Zeit lenkt. Der Film handelt von einer politischen Bewegung, ihrer Theorie und den Menschen, die sich für deren Verwirklichung einsetzen. Anarchie ist ein radikaler Ansatz und die Protagonisten von PROJEKT A stellen die Grundprinzipien der kapitalistischen Weltordnung in Frage. Und damit sind sie nicht mehr alleine. Zwanzig Jahre nach dem Zusammenbruch des real existierenden Sozialismus stellen weite Teile der Gesellschaft ebenso den Kapitalismus als zukunftsfähiges Gesellschaftsmodell in Frage. Dokumentarfilm 2016.



85min